

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im Jahre 1649 ernannte er P. Ernst Leopold zum ersten „Pater Comicus“ des Stiftstheaters. In dieses Jahr verlegt der Hauschronist P. Marian Bachmayr den Beginn der Schulkomödie in Kremsmünster. Das älteste in Kremsmünster bekannte Stück ist das Dorotheaspiel, das im Jahre 1651 gegeben wurde. Im Jahre 1666 wurde *Genovefa* aufgeführt. Anfangs kam man überhaupt über reine Schuldramen und Legendenstoffe nicht viel hinaus.

Unter dem Abte Grenbert Schrebogel (1669—1703) erhielt das Theater eine ganz andere Gestalt. Für die Mühewaltung nämlich, die er als Vertreter der Stände bei der Vermählungsfeier des Kaisers Leopold I. zu Passau und später beim Empfang der Majestäten in Linz auf sich nahm, schenkten ihm als Zeichen des Dankes seine Mitstände jenes Theater, welches sie bei dieser Gelegenheit im Landhausjaale hatten errichten lassen. Dieses Theater hatte den ersten und zweiten Stock des Gebäudetraktes, der sich von dem sogenannten Brückenturm längs des Wassergrabens bis zur akademischen Kapelle hinzieht, in seiner ganzen Breite eingenommen. Im Parterre waren die Sitze in schiefer Ebene erhoben, oben befand sich eine Galerie, die Bühne war sehr geräumig, genug groß, um zur Zeit der Ritterakademie Jagden, Jahrmärkte, Schlachten, Schlittagen aufzuführen zu können.

Nach den Aufzeichnungen der Hauschronisten wurde das Stiftstheater fleißig benützt; die Schulfeierlichkeiten, die Anwesenheit eines fremden Gastes, der Wahl- und Namenstag des Abtes, oft auch ein wohlthätiger Zweck oder für das Stift wichtige Vorfälle hielten das Theater in steter Thätigkeit.

Ein solch bedeutungsvolles Ereignis für das Stift Kremsmünster war die Jubelfeier im Jahre 1677.

Auf dem Wunsch des Abtes Grenbert Schrebogel, der nichts unterließ, was irgendwie zum Glanze des Jubelfestes beitragen konnte, schrieb P. Simon Kettenbacher das Drama „*Kallirrhoe ac Theiphobi amores seu Monasterii Cremifanensis fundatio, eversio et restauratio*“ (Das Liebesverhältnis zwischen Kallirrhoe und Theiphobus oder die Gründung, Zerstörung und Wiederaufrichtung des Klosters Kremsmünster.) Bei der Aufführung des Stückes erntete der Verfasser einen großen Triumph.

Ein Freuden- und Ehrentag für Simon Kettenbacher, ein denkwürdiger Tag für das Stift Kremsmünster nicht bloß, sondern auch für das Land Oberösterreich war der 13. September 1680, an dem Ihre Majestäten Kaiser Leopold I. und seine Gemahlin Eleonore das Kloster mit ihrem